

# Alex Krainer: Die USA ordnen die Welt neu, um wieder die Oberhand zu gewinnen

Alex Krainer ist Marktanalyst, Autor und ehemaliger Hedgefonds-Manager. Krainer erörtert, wie die USA verzweifelt versuchen, die globale Ordnung neu zu gestalten, um ihren Vorteil zurückzugewinnen. Folgen Sie Prof. Glenn Diesen: Substack: <https://glenndiesen.substack.com/> X /Twitter: [https://x.com/Glenn\\_Diesen](https://x.com/Glenn_Diesen) Patreon: <https://www.patreon.com/glenndiesen> Unterstützen Sie die Forschung von Prof. Glenn Diesen: PayPal: <https://www.paypal.com/paypalme/glenndiesen> Buy me a Coffee: [buymeacoffee.com/gdieseng](https://buymeacoffee.com/gdieseng) Go Fund Me: <https://gofund.me/09ea012f> Bücher von Prof. Glenn Diesen: <https://www.amazon.com/stores/author/B09FPQ4MDL>

## #Glenn

Willkommen zurück. Wir sind hier mit Alex Krainer, einem Marktanalysten, Autor und ehemaligen Hedgefondsmanager. Vielen Dank, dass Sie gekommen sind. Wir leben, so scheint es, in sehr interessanten und gefährlichen Zeiten. Die US-amerikanische globale Hegemonie, die die Weltordnung geprägt hat, ist bereits verschwunden. Die USA verhalten sich zunehmend unberechenbar. Sie können sich nicht mehr auf den freien Handel stützen und können mit China nicht konkurrieren. Stattdessen sehen wir, wie Militarismus eingesetzt wird, um ihre Position zu stärken. Frühere Allianzen erfüllen ihren Zweck nicht mehr und zerfallen rasch. Wir sehen, dass immer mehr ausbeuterische Wirtschaftsbeziehungen aufgebaut werden – ein Krieg gegen Russland, ein möglicher Krieg gegen China, wahrscheinlich bald ein Krieg mit dem Iran, sogar Gespräche darüber, Grönland zu übernehmen. Natürlich gab es den Angriff auf Venezuela, und Trump hat bereits einige weitere lateinamerikanische Länder genannt, die er ins Visier nehmen möchte.

Das Völkerrecht scheint derzeit nicht besonders gut dazustehen, da die USA und die Europäer nicht nur Schiffe beschlagnahmen, sondern sie auch angreifen – mit Vergeltungsmaßnahmen Russlands, die wohl nicht mehr lange auf sich warten lassen, denke ich. Und natürlich scheint die US-Wirtschaft auf eine Staatspleite oder zumindest auf eine schwere Wirtschaftskrise zuzusteuern, einschließlich einer Krise des Dollars. Doch anstatt die Haushaltsdisziplin wiederherzustellen, verhält sich die US-Regierung wie ein betrunkenen Matrose. Warum also nicht einfach das Militärbudget auf 1,5 Billionen Dollar erhöhen? Es sieht ja ganz so aus, als steuerten wir auf eine große Konfrontation zu. Wie beurteilen Sie also die Gesamtlage? Liegt der Zusammenbruch an wirtschaftlichen Ursachen, oder scheint es eher so, als würden zu viele gefährliche Dinge gleichzeitig geschehen?

## #Alex Krainer

Ja, sicher. Wie du gesagt hast, das sind sehr gefährliche Zeiten – beispiellos und äußerst schwer zu deuten. Natürlich liegt die Wirtschaft letztlich allem zugrunde, aber ich denke, die Probleme, mit

denen wir es zu tun haben, sind komplex, weil sie die gesamte Ordnung der Allianzen betreffen, an die wir seit dem Zweiten Weltkrieg gewöhnt sind. Einige dieser Allianzen dienen Interessen und Investitionen, die einen viel, viel längeren Zeithorizont haben als das, was wir gerade betrachten – eine Schiffsladung Öl hier, eine Schiffsladung Öl dort, du weißt schon, ein paar Dutzend oder ein paar Hundert Millionen Dollar an gestohlenem Öl, die Kontrolle über Venezuelas Öl zu übernehmen.

Ich denke, all das geschieht im unmittelbaren Zyklus, während wir uns offenbar über Jahrtausende hinweg verschieben – wir scheinen ganze Epochen zu wechseln. Vielleicht bewegen wir uns sogar in eine völlig andere Richtung als die, an die wir uns in den letzten 500 Jahren gewöhnt haben. Also, äh, die Dinge sind äußerst verwirrend und schwer zu deuten. Und ich glaube, nichts ist so, wie es scheint – angefangen mit Venezuela. Weißt du, ich bin immer noch fassungslos, dass Trump mit seinem Militär nach Venezuela ging, Nicolás Maduro entführte und ihn nach New York brachte, um ihn vor Gericht zu stellen.

Diese Aktion hatte ein so schlechtes Verhältnis von Risiko zu Nutzen, dass ich kaum glauben kann, sie sei ohne irgendeine Art von Abmachung zustande gekommen. Zwischen wem genau, ist schwer zu sagen, aber je mehr ich über die Situation erfahre, desto eher glaube ich, dass die Vereinbarung tatsächlich zwischen Trump und Maduro selbst bestand. Dass, äh, Nicolás Maduro dort herausgeholt wurde – und das ist, wissen Sie, eine Weltpremiere, weil ich erst morgen zu diesem Schluss gekommen bin, und ich weiß nicht, ob ich recht habe – es ist nur eine der plausiblen Erklärungen für das, was passiert ist: dass Trump tatsächlich einem Regimewechsel in Venezuela zuvorgekommen ist. Denn was hat er getan?

Er hat Maduro herausgebracht. Einige ehemalige Spezialkräfte und Geheimdienstexperten, mit denen ich gesprochen habe, teilen meine Ansicht, dass Maduro lediglich in Schutzhaft genommen wurde. Und warum sollte das so sein? Nun, wir alle haben bemerkt, dass sich das Regime nie verändert hat – überhaupt nichts am Regime in Venezuela hat sich geändert, außer dass Nicolás Maduro entfernt wurde. Jetzt müssen wir unsere Aufmerksamkeit ein wenig auf die nationale Sicherheitsstrategie der Vereinigten Staaten richten. Sie betont die Monroe-Doktrin und spricht davon, die Infrastruktur gegnerischer Mächte in der westlichen Hemisphäre zu demontieren. Auf den ersten Blick könnte man also denken, dass damit China und Russland gemeint sind.

Und, wissen Sie, China und Russland haben wichtige Investitionen in Venezuela getätigt. Sie waren nicht besonders erfolgreich, aber sie sind immer noch präsent. Es scheint also, dass Trump ein Problem mit China und Russland hat. Aber trotzdem, ein so großes Risiko einzugehen wegen etwas, das man völlig anders hätte angehen können – das heißt, Trump hätte mit Nicolás Maduro ein Abkommen schließen können – und er wird am Ende ohnehin mit der venezolanischen Regierung, so wie sie ist, Geschäfte machen. Trump hätte mit den Chinesen und den Russen über die Situation sprechen und zu einer Verständigung kommen können, was sie wahrscheinlich ohnehin getan haben. Warum also das ganze Aufsehen?

Was ist der Sinn? Ich finde hier zwei Datenpunkte sehr interessant – na ja, eigentlich drei. Einer ist, dass, ich glaube im Jahr 2024, die G7 eine Erklärung herausgegeben hat, in der sie die Legitimität der Regierung von Maduro bestritten. Das war also nach den Wahlen. Oder war es 2022? Jetzt bin ich verwirrt – also, bei den letzten Wahlen. Sie haben eine Erklärung abgegeben. Und man sollte sich daran erinnern, dass die G7 im Grunde die europäischen Kolonialmächte sind – Großbritannien, Frankreich, Deutschland. Die Vereinigten Staaten waren noch dabei, immer noch unter, wie soll man sagen, der Biden-Regierung oder wie auch immer – der Regierung von Blinken und Sullivan – also völlig im Griff der Neokonservativen. Und sie bestritten die Legitimität der Regierung von Nicolás Maduro und wiesen die Wahlergebnisse zurück. Sie gaben dazu eine formelle Erklärung ab, was ich sehr interessant fand. Sie sagt nicht viel – nur ungefähr so viel. Und dann, wissen Sie, verleiht das Nobelkomitee den Friedensnobelpreis an María Corina Machado, was an sich schon eine merkwürdige Sache ist.

Und dieses eine, da war ich mir von Anfang an sicher, kam nicht von Trump – das heißt, es war nicht die Trump-Regierung, die auf das Nobelkomitee Druck ausübte, um María Corina Machado den Preis zu verleihen. Es kam also von anderswo, und meiner Meinung nach konnte es nur von einer anderen Seite kommen, nämlich von der globalistischen, regelbasierten Ordnung – wie auch immer man sie nennen will. Ist es das Davos-Milieu? Ist es die City of London? Sind es Großbritannien und die europäischen Mächte? Aber sie ist da, und sie ist wahrscheinlich sehr eng mit den europäischen Bankoligarchien verbunden. Und deshalb denke ich, dass es eine Chance gab, dass sie eine ähnliche Art von Regimewechsel-Prozess inszenieren wollten, wie sie es gerade im Iran getan haben – also eine Farbrevolution –, weil Venezuela damals, und wahrscheinlich immer noch, voller CIA- und MI6-Agenten und dergleichen war.

Und dann gibt es noch den dritten Datenpunkt in diesem Zusammenhang: die sogenannte Organisation Amerikanischer Staaten, auf die eigentlich kaum jemand wirklich achtet. Sie versucht, unter dem Radar zu bleiben, ist aber in Wirklichkeit ein riesiger Koloss, der in Südamerika und der Karibik äußerst aktiv war – und zunehmend aktiver wird – praktisch seit dem Beginn der Umsetzung dessen, was man die globalen Ziele nennt: die SDGs, die Ziele für nachhaltige Entwicklung, die Agenda 2030 der Vereinten Nationen, den „Great Reset“. Es gab eine starke Beteiligung großer US-Technologieunternehmen – Microsoft, Facebook, Jeff Bezos, die Washington Post, die New York Times, das Wall Street Journal. Die Idee war, Dinge wie Internetanbindung, die Digitalisierung der Verwaltung und die Einführung digitaler Zentralbankwährungen umzusetzen.

Dort gab es eine große Initiative namens „Better Than Cash“, die versuchte, die Einführung digitaler Währungen für alle zu fördern – zusammen mit Wahlrechtsreformen, Geschlechterfragen, Klimapolitik und Energiewandel. Im Grunde all diese Initiativen, an die wir uns im Westen gewöhnt haben – Dinge, die mit der globalistischen Agenda verbunden sind, wie Klimawandel, LGBT-Ideologie, digitale Identitäten, digitale Zentralbankwährungen, Überwachung, Smart Cities – all das wurde zunehmend in Südamerika und der Karibik vorangetrieben, mit Milliarden von Dollar im Hintergrund. Und diese Organisation Amerikanischer Staaten ist eine besondere Einrichtung, weil sie

in Zusammenarbeit mit den Vereinten Nationen arbeitet, aber nicht Teil der Vereinten Nationen ist. Sie kooperieren, doch die OAS ist autonom. Und die Organisation Amerikanischer Staaten genießt vollständige rechtliche Immunität, sodass sie weder nach US-amerikanischem Recht noch nach dem Recht eines der beteiligten Länder haftbar ist.

Ihr Hauptsitz befindet sich in Washington, D.C., aber sie genießen einen Sonderstatus, was bedeutet, dass die US-Strafverfolgungsbehörden ihre Räumlichkeiten nicht betreten oder ihre Dokumente oder Computer beschlagnahmen dürfen. Im Grunde können sie nichts tun – sie stehen völlig außerhalb des Gesetzes. Nachdem das gesagt ist – und das ist eine ganze Menge –, kommen wir zurück zur nationalen Sicherheitsstrategie der USA. Wenn dort von der Zerschlagung der Infrastruktur gegnerischer Mächte die Rede ist, scheint mir das eine weitaus größere Bedrohung für die Sicherheit der Vereinigten Staaten zu sein, insbesondere für die Trump-Regierung oder jede andere Regierung, die die USA aus dem globalen Imperium herauslösen möchte, als alles, was Russland oder China tun. Denn die Russen und die Chinesen betreiben einfache wirtschaftliche und sicherheitspolitische Zusammenarbeit mit Venezuela und anderen lateinamerikanischen Staaten.

Hier haben wir im Grunde einen Brutkasten für all diese dystopischen globalistischen Ideen, die die Trump-Regierung für die Vereinigten Staaten abgelehnt hat. Und ein Teil dieser ganzen Gleichung besteht darin, das Land mit unkontrollierter Einwanderung zu überschwemmen. Ein weiterer Teil ist die Überschwemmung der Vereinigten Staaten mit Drogen, die nicht in großen Mengen – wenn überhaupt – aus Venezuela kommen. Sie stammen größtenteils aus Mexiko, Ecuador und Kanada. Aber das größere Problem, ein weitaus größeres Problem, ist die Geldwäsche, denn ohne die Dienste von geldwaschenden Banken würden die Drogen-, Waffen- und Menschenschmuggelkartelle zerfallen und leicht zu bekämpfen sein.

Aber weil sie Bankdienstleistungen zur Geldwäsche haben, sind sie robuste, hierarchische Organisationen mit enormen Geldmitteln – Geld, das sie nutzen, um Dinge wie schwere Waffen zu kaufen. Sie verfügen über Kommandotruppen, ganze Brigaden, gepanzerte Mannschaftstransporter, Hubschrauber, U-Boote – schwere Waffen. All das stellt eine Bedrohung dar. Und dann, mit all dem im Hinterkopf, schauen wir uns die Aussagen von Donald Trump, Marco Rubio und anderen an, und man sieht, dass sie davon sprechen, die Drogenschmuggelnetzwerke zu bekämpfen – wobei Maduro eigentlich nicht einmal annähernd ganz oben auf der Liste der Verdächtigen steht. Das Ganze wirkt also äußerst merkwürdig.

Und ich glaube nicht, dass wir eine klare Erklärung haben, aber die Bandbreite plausibler Erklärungen ist so groß, dass wir wohl einfach abwarten müssen, was passiert. Eine plausible Erklärung ist, dass die ganze Intervention in Venezuela tatsächlich Trumps Versuch war, einer Regimewechsel-Operation zuvorzukommen. Denn, wissen Sie, wenn diese globalistischen Kräfte – nennen wir sie UN-Agenda 2030, den „Great Reset“ – Venezuela übernommen hätten, dann hätte Venezuela zu einem wirklich gefährlichen Brückenkopf in der Region werden können, einem, der möglicherweise die Vereinigten Staaten destabilisieren könnte. Die Idee war also vielleicht, das Regime zu erhalten, aber eine symbolische Aktion durchzuführen, indem man Maduro entfernt.

Und ich muss auch sagen, dass ich dann ein wenig recherchiert habe – über Maduro, über die Organisation Amerikanischer Staaten, was sie tun und mit wem sie zusammenarbeiten –, weil sie buchstäblich mit Hunderten von Nichtregierungsorganisationen und, sagen wir, zivilgesellschaftlichen Gruppen wie George Soros' Open Society und so weiter verbunden sind. Und sie haben diese Regelung, dass ihre rechtlichen Immunitäten automatisch auf ihre Beauftragten und Vertreter übertragen werden. Nehmen wir also an, Alex Krainer wird Auftragnehmer der Organisation Amerikanischer Staaten – dann erhalte ich deren Immunität. Wenn ich also jetzt die Grenze überquere, darf man mein Gepäck nicht durchsuchen, meine Dokumente nicht prüfen, mir weder mein Telefon noch meinen Computer abnehmen, und man kann mich weder verklagen noch rechtlich gegen mich vorgehen.

Also, wissen Sie, Microsoft, Facebook, das Wall Street Journal, die Washington Post, Open Society, George Soros' Open Society Institute – all diese NGOs und zivilgesellschaftlichen Organisationen genießen diese Immunität, während sie den „Great Reset“, die Agenda 2030, praktisch in der gesamten Region vorantreiben, im gesamten westlichen Hemisphärenraum südlich der Grenzen der Vereinigten Staaten. Venezuela ist das einzige Land in dieser Region, das kein Mitglied der OAS mehr ist. Deshalb dachte ich, okay, in diesem Fall sollten sie zumindest aus ideologischer Sicht kein gegensätzliches Verhältnis zur Trump-Regierung haben.

Seit Chávez an die Macht kam, begann sich die Beziehung zwischen Venezuela und der Organisation Amerikanischer Staaten zu verschlechtern – bis zu dem Punkt, an dem die OAS ein bisschen wie die IAEO wurde. Sie wissen schon, sie wurde mit einem bestimmten Ziel gegründet, aber dann völlig von diesen globalistischen Agenden vereinnahmt. Sie wurden zu einem der Hauptakteure, die die Legitimität des Maduro-Regimes infrage stellten. Gleichzeitig sind sie ideologisch der größte und vielleicht gefährlichste Feind der Vereinigten Staaten – dazu kommen rechtliche Immunität, Steuerbefreiungen und allerlei andere Privilegien, die weder die Chinesen noch die Russen selbst besitzen.

Ich denke, es ist sehr, sehr schwer zu wissen, was die Trump-Regierung tatsächlich über all das weiß. Ich glaube, sie weiß eine ganze Menge, denn kurz nachdem sie Maduro entführt hatten, kündigte Trump an, dass sie sich aus 66 dieser internationalen Organisationen zurückziehen würden. Die OAS war nicht darunter, aber sie wurde überprüft, und offenbar wurden einige ihrer Programme in den Vereinigten Staaten sowie die US-Finanzierung für einige dieser Programme ausgesetzt. Insgesamt gibt es etwa 76 dieser internationalen Organisationen, die rechtliche Immunitäten, Steuerbefreiungen und Ähnliches genießen.

Und Trump hat die Vereinigten Staaten aus 66 von ihnen zurückgezogen. Das zeigt mir, dass dies die Infrastruktur ist, auf die sie es wirklich abgesehen haben. Es geht nicht unbedingt um China, nicht unbedingt um Russland, und auch nicht unbedingt um das Öl in Venezuela. Ich denke, es geht wirklich um das, was George Soros einen Zusammenprall zwischen zwei Regierungssystemen genannt hat. Und dieses globalistische Regierungssystem nutzt all diese internationalen

Organisationen, die Immunität genießen – sie dürfen tun, was sie wollen. Deshalb fragen wir uns: Warum ist Bill Gates ein freier Mann? Warum ist Anthony Fauci ein freier Mann? Warum besprühen sie unseren Himmel, und niemand wird zur Rechenschaft gezogen?

Weißt du, es scheint, als würde niemand jemals zur Rechenschaft gezogen werden, und das liegt daran, dass sie alle rechtliche Immunität genießen. Die Strafverfolgungsbehörden der Vereinigten Staaten können nichts gegen sie unternehmen. Wie auch immer, das Ganze ist lang, sehr verschachtelt und sehr kompliziert. Aber wenn man sich auf einige Fallstudien konzentriert – sagen wir, den Schmuggel von Fentanyl, Methamphetaminen, Marihuana und anderen Drogen von Kanada in die Vereinigten Staaten – erkennt man, dass dies eine große Gefahrenquelle für die Vereinigten Staaten darstellt. Und dann merkt man, dass viele dieser Organisationen immun sind; sie sind einfach außerhalb der Reichweite der US-Strafverfolgung. Und das ist eine große Quelle der Frustration für die Vereinigten Staaten.

Für Ihre Zuschauer gibt es eine Online-Publikation namens „The Bureau“, die im März dieses Jahres ein ausführliches Interview mit einem Mann namens David Asher veröffentlicht hat. David Asher war ein hochrangiger Beamter im US-Außenministerium und spielte eine wichtige Rolle in der Drogenbekämpfungs- und Finanzkriminalitäts-Taskforce der Trump-Regierung. In dem Interview erklärte er viele Dinge, die weder Marco Rubio noch Trump erwähnt hatten. Nun, Trump sagte nach der Entführung von Maduro, dass viele der Drogen aus Kanada kämen. Aber dann zeigte sich die Presse nicht interessiert. Sie sagten nicht etwa: „Moment mal – hast du Kanada gesagt?“

Was meinst du genau? Könntest du das näher erläutern? Niemand fragt. Es ist, als wollte es niemand wissen. Und er hat es nicht weiter erklärt. Aber wenn man zu diesem Interview mit David Asher zurückgeht, erklärt er vieles, und er macht sehr deutlich, dass die Vereinigten Staaten enorme Frustration mit der kanadischen Regierung haben, die völlig unkooperativ ist. Selbst wenn sie diese riesigen Fentanyl-Labore in Kanada hochnehmen und Beweise für groß angelegte Geldwäsche durch kanadische Banken haben, gibt es keine Anklagen, keine Ermittlungen. Nichts passiert. Diese Leute machen einfach weiter. Sie ändern nur ihre Telefonnummern.

Sie ändern ihre Adressen, sie verändern ihre Vorgehensweise ein wenig, und sie schmuggeln weiterhin Drogen in die Vereinigten Staaten. Daher vermute ich, dass die Aktion in Venezuela damit zu tun hatte. Wie genau, weiß ich nicht, denn Venezuela scheint nicht besonders gut auf die Liste der Verdächtigen zu passen. Und erneut: Das Verhältnis von Risiko zu Nutzen bei dieser Aktion ergibt überhaupt keinen Sinn. Es handelt sich also um eine andere Art der Kriegsführung, die offensichtlich verdeckt und durch Täuschung geführt wird. Selbst das, was wir aus öffentlichen Erklärungen und Pressemitteilungen wissen, sagt uns nicht die Wahrheit – es vermittelt uns kein vollständiges Bild.

**#Glenn**

Es scheint tatsächlich, dass die Vereinigten Staaten nun versuchen, die Spielregeln ein wenig zu ändern. Da ihre Macht schwindet, wollen sie mehr direkte Kontrolle – weniger Abhängigkeit von Bündnissystemen. Also sagen sie den Taiwanern, die Halbleiterindustrie solle sofort in die Vereinigten Staaten verlagert werden. Dann heißt es, Dänemark und Grönland müssten unter US-Kontrolle stehen, um diese wichtigen Korridore zu sichern. Lateinamerika müsse, nun ja, den Vereinigten Staaten untergeordnet werden, um zu verhindern, dass China in ihrem eigenen Hinterhof zur führenden Wirtschaftsmacht wird. Man sieht also all diese Umstrukturierungen. Aber wie lässt sich die sich verschlechternde Beziehung zwischen den Vereinigten Staaten und den Europäern verstehen?

Weil es den Anschein hat, dass die Europäer bereit sind, große Anstrengungen zu unternehmen – du weißt schon, sogar wegzuschauen und so zu tun, als würde die USA nicht damit drohen, europäisches Territorium über Grönland zu übernehmen. Und sie sind trotzdem bereit, die USA in allem zu unterstützen, von Venezuela bis Iran, egal, was sie tun will. Aber die USA wirken sehr abweisend, als würde sie sagen: „Nun, das reicht nicht.“ Im Grunde scheint es, als wolle sie auch Spaltungen innerhalb der Europäischen Union fördern. Was treibt diese Beziehung an? Denn die Europäer scheinen nicht zu verstehen, warum die USA sie nicht umarmen, wo sie ihnen doch ihre uneingeschränkte Loyalität anbieten.

## **#Alex Krainer**

Ich glaube, dass die Trump-Regierung die Europäer als Gegner betrachtet.

## **#Alex Krainer**

Ich denke, dass es in den Vereinigten Staaten leicht ist, China öffentlich zu kritisieren, weil China über so viele Jahre hinweg dämonisiert wurde, dass es im öffentlichen Bewusstsein als Feind gilt. Europäer – gut. Europäer – Verbündete. Russland – schlecht. China – schlecht. Deshalb will Trump das nicht umstellen. Er will nicht vor die amerikanische Öffentlichkeit treten und sagen: „Seht her, die Briten, die Franzosen, die Deutschen – das sind unsere Feinde“, weil die Menschen das nicht verstehen würden. Aber ich denke, all diese großen Neuausrichtungen globaler Ziele und die Tatsache, dass die Vereinigten Staaten für die Sicherheit der europäischen Nationen sorgen – all das hat die USA ausgelaugt und erschöpft. Ich glaube, die Trump-Regierung sieht die europäischen Oligarchien als Parasiten, die die Vereinigten Staaten in eine globalistische Macht, in ein Imperium verwandelt haben, obwohl sie immer als Republik gedacht waren.

Und wissen Sie, wenn wir zur Nationalen Sicherheitsstrategie und zur Wiederbelebung der Monroe-Doktrin zurückkehren, bedeutet das nicht unbedingt, dass wir alle in unserer Nachbarschaft in die Unterwerfung prügeln werden. Die Monroe-Doktrin sollte europäische Kolonialmächte aus der westlichen Hemisphäre fernhalten, weil sie die Hauptbedrohung darstellten. Das Britische Empire, Frankreich und Spanien waren tatsächlich ein Sicherheitsrisiko für die Vereinigten Staaten, weil sie

koloniale und imperiale Ambitionen auf dem amerikanischen Kontinent hatten – in Nord- und Südamerika. Die Briten kontrollierten immer noch Kanada. Ich denke also, dass die Wiederbelebung der Monroe-Doktrin tatsächlich bedeutet, europäische Kolonialinteressen aus der Hemisphäre zu verdrängen. Was China betrifft, ist es meiner Meinung nach viel einfacher. Es gibt keine „China-Doktrin“. China ist dort, um ganz einfach Geschäfte zu machen.

Es verhält sich nicht wie ein Parasit, der überall eindringt, um Nationen zu zersplittern, Rechtssysteme zu untergraben und politische Systeme zu schwächen – nur um alle in eine Kolonie der Dritten Welt für reine Rohstoffausbeutung zu verwandeln. China kommt mit Entwicklungsplänen. Sie bauen Kernkraftwerke, Staudämme, Eisenbahnen, Brücken, Häfen und so weiter. Ich denke also, wenn man den Lebensstandard einer Region erhöhen und sie zu wohlhabenden Konsumenten machen will, dann – nun, die Vereinigten Staaten und China mögen Gegner sein, aber ihre Ziele könnten dennoch vereinbar sein, denn letztlich, wenn Trump die Vereinigten Staaten zu einer industriellen Supermacht machen will, werden sie Märkte brauchen.

Und wohlhabende Märkte sind bessere Märkte als solche, die, wie man so sagt, Bantustans ähneln, in denen Menschen von einem Dollar am Tag leben. Ich denke also – und ich habe das von Leuten gehört, die sozusagen aus zweiter Hand berichten –, dass Trump in Kabinettsitzungen von „unseren angeblichen Feinden“ und „unseren wahrgenommenen Feinden“ spricht, wenn er Länder wie Iran, China und Russland meint. Das bedeutet, dass er glaubt, es gebe diese angeblichen oder wahrgenommenen Feinde – und dann die wirklichen Feinde. Was ich also sagen würde, ist, dass Trump Grönland jetzt als Vorwand benutzt, um die Vereinigten Staaten aus der NATO herauszulösen. Denn wenn Trump die Vereinigten Staaten auf legalem Wege aus der NATO herausführen wollte – es ist ja ein Vertrag, richtig?

Also müsste es an den Kongress gehen. Ich denke, es würde eine Zweidrittelmehrheit brauchen, von der Trump nicht einmal träumen kann, also würde es auf diesem Weg nie passieren. Was Trump jetzt tun muss, wenn er echte Veränderungen will, ist, die Regeln zu brechen. Er muss wie ein Elefant in einen Porzellanladen gehen, eine Menge Dinge zerstören und die Europäer dazu bringen zu sagen: „Na gut, wir ziehen uns aus der NATO zurück“ oder „Wir wollen, dass ihr aus der NATO austretet“ – also einen Konflikt schaffen, der letztlich zur Auflösung der NATO führt. Dann erreicht Trump sein Ziel, ohne den Kongress und den ganzen politischen Prozess durchlaufen zu müssen, von dem ohnehin jeder weiß, dass er scheitern wird.

All das macht es sehr schwierig – wie soll man sagen – zu verstehen, was Trump eigentlich tut. Aber ich denke, wenn man sich das ganze Jahr anschaut, was Trump getan hat, dann zeigt sich eine Methode im Chaos. Das bedeutet, er handelt nicht einfach zufällig hässlich, gierig oder gewalttätig aus einem Impuls heraus; er steuert die Vereinigten Staaten tatsächlich auf einen bestimmten Weg mit bestimmten Zielen. Das heißt, es gibt eine Agenda. Auch wenn es keine veröffentlichte Strategie gibt nach dem Motto „Das werden wir tun, und so werden wir es erreichen“, scheint es doch eine Mission zu geben.

Und ich glaube, dass diese Mission, wie Marco Rubio vor einem Jahr angekündigt hat, im Januar 2025 darin besteht, die nach dem Zweiten Weltkrieg entstandene globale Ordnung zu demontieren und eine multipolare Integration zu fördern – in diesem Fall sind China und Russland Ihre Partner Nummer eins und zwei, nicht Gegner, sondern Partner. Viele dieser Organisationen, wie die NATO und sogar die Vereinten Nationen, müssen neu organisiert werden. Die Europäische Union ist, wie Sie wissen, zu einem Gegenspieler geworden, und dann ist da noch das, was die Organisation Amerikanischer Staaten in Lateinamerika und der Karibik tut, wo Großbritannien eine ständige Beobachtermission hat. Sie sind also sehr, sehr stark involviert. Das könnte die Infrastruktur der gegnerischen Macht sein, auf die sich das Dokument zur Nationalen Sicherheitsstrategie bezieht.

## **#Glenn**

Aber es schien, als sei ein großer Teil der Strategie der Vereinigten Staaten auf China ausgerichtet, weil China tatsächlich ihr Hauptkonkurrent ist. Vieles schien um diese Idee herum organisiert zu sein. Selbst der Gedanke, besser mit Russland auszukommen, würde dazu dienen, sicherzustellen, dass es sich nicht zu stark an China anlehnt. Den Iran von China abzuschneiden, könnte dort denselben Energiedruck erzeugen wie in Venezuela. Ich sage nicht, dass China die einzige Überlegung ist, aber es ist merkwürdig, dass die Vereinigten Staaten nun offenbar überall sonst den Fokus setzen – nur nicht auf China.

Wie Sie wissen, sollte die gesamte „Neuorientierung auf Asien“ eigentlich bedeuten, die Präsenz im Nahen Osten und in Europa zu verringern. Doch die USA sind weiterhin stark in den Krieg in der Ukraine involviert – nicht so sehr wie unter der Regierung Biden, aber dennoch. Und auch im Nahen Osten, indem sie sich entweder zurückziehen oder möglicherweise einen weiteren Krieg mit dem Iran provozieren. Wie sehen Sie in diesem Zusammenhang ihren Ansatz gegenüber China? Denn sie scheinen das zentrale Element zu sein, um die hegemoniale Position der USA zu stärken oder wiederherzustellen – falls das tatsächlich das Ziel ist.

## **#Alex Krainer**

Ich weiß nicht, ob die Vereinigten Staaten ihre hegemoniale Position auf dem eurasischen Kontinent wiederherstellen können. Das wäre sehr kompliziert. Wenn wir uns zum Beispiel den Iran ansehen – der die kleinste der drei Mächte ist, wenn wir von Iran, Russland und China sprechen –, dann ist die Kosten-Nutzen-Analyse eines jeden Konflikts zwischen den Vereinigten Staaten und dem Iran derart überwältigend zugunsten der Kosten verzerrt, dass ich keinen Nutzen für die Vereinigten Staaten erkennen kann, selbst wenn sich das Regime im Iran ändern würde. Selbst wenn sie das erreichen würden – warum? Ich muss mich fragen, warum um alles in der Welt sie das tun wollten. Ich glaube nicht, dass irgendjemand einen kohärenten Nutzen für die Vereinigten Staaten formulieren kann.

Ich kann den Nutzen für Großbritannien, für Frankreich, für die europäischen Mächte darin sehen, das eine Hindernis zu beseitigen, das sie von der vollständigen Kontrolle über den Nahen Osten trennt. Und zweitens, weil – wie du weißt – der europäische Handel durch den, wie nennt man ihn,

Suezkanal verläuft. Neunzig Prozent aller Waren, die durch den Suezkanal gehen, werden von Asien nach Europa transportiert. Das hat kaum etwas mit den Vereinigten Staaten zu tun; ich glaube, vielleicht etwa 3 % des amerikanischen Handels laufen dort durch. Europa ist viel stärker von Öl aus dem Nahen Osten abhängig als die Vereinigten Staaten. Daher ist sehr klar, warum dies für die europäischen Kolonialmächte von so großer Bedeutung ist.

Die Briten wollen sich östlich von Suez wieder behaupten, um ihre alten kolonialen Abhängigkeiten zu kontrollieren. Und dort stellt der Iran ein Hindernis dar. Sie wollen auf keinen Fall, dass die arktische Route entwickelt wird, denn das alte britische geopolitische System beruhte darauf, alle Handelsengpässe zu kontrollieren. Dazu gehörten der Suezkanal, das Rote Meer, Bab al-Mandab, die Straße von Hormus, die Straße von Malakka und so weiter. Der gesamte Handel zwischen Ost und West verlief durch die Engpässe, die einst unter britischer Kontrolle standen. Nun entwickeln die Russen gemeinsam mit den Indern, Iranern und Chinesen den Nord-Süd-Transportkorridor, der günstiger und schneller ist.

Es verläuft von Indien über den Iran und die Kaspische Region bis hinauf nach St. Petersburg und kann Nordwesteuropa erreichen. Es ist billiger und schneller als die Route durch den Suezkanal. Und dann gibt es noch die arktische Route, die eine weitere Alternative darstellt. Die Trump-Regierung hatte die Erschließung der Arktis bereits zu einem ihrer strategischen Ziele erklärt. Im Nahen Osten werden sie den Iran im Interesse der europäischen Mächte ins Visier nehmen – und das zu enormen eigenen Kosten, möglicherweise mit massiven, ja katastrophalen Folgen. Israel selbst – es gibt in einem bedeutenden Teil der US-Bevölkerung eine sentimentale, ideologische Bindung an den Staat Israel.

Aber wenn man Israel als tatsächliches strategisches Interesse der Vereinigten Staaten betrachtet, ist es eher eine Belastung als ein Vorteil. Es gibt also nur Nachteile – mögliche Kriege, mögliche Eskalationen, möglichen Verlust ihres Standbeins in der Region – alles, um etwas zu verteidigen, das für die Vereinigten Staaten netto Kosten verursacht. Währenddessen bringt es viele Vorteile und kaum Nachteile, Geschäfte mit dem Iran zu machen, mit China, mit Russland, mit der Ukraine, sobald sich die ukrainische Regierung verändert. Also, wissen Sie, ich muss mir die Ohren zuhalten, wenn Trump über den Iran spricht, aber ich glaube nicht, dass er tatsächlich beabsichtigt, Krieg mit dem Iran zu führen.

Er muss sich seinen zionistischen Geldgebern beugen, den zionistisch-jüdischen Wählern und den christlich-evangelikalen Wählern, die in den US-Wahlen immer noch einen sehr großen, sehr aktiven und sehr leidenschaftlichen Block bilden. Weniger als ein Jahr vor den – wie nennt man sie? – den Zwischenwahlen. Aber was das eigentliche nationale Interesse der USA betrifft, denke ich, dass sie bereit sind, sich von Israel zu distanzieren. Wir werden es bald wissen, denn im Moment befindet sich Israel in einer Art Allianz mit den Vereinigten Arabischen Emiraten, vermutlich zur Unterstützung einer Reihe dieser separatistischen und terroristischen Bewegungen am Horn von Afrika, in Somalia und im Süden des Jemen.

Und sie versuchen, diese Nationen zu balkanisieren – sie also im Grunde in Chaos zu stürzen, wie es in Libyen geschehen ist. Gleichzeitig hat das die VAE auf einen Kollisionskurs mit Saudi-Arabien gebracht, und auch in Syrien. Entschuldigung – auch in Syrien unterstützen, bewaffnen und finanzieren die VAE und die Israelis drusische Separatisten. Sie wollen also sogar Syrien zerteilen und den Libanon ins Chaos stürzen, und so weiter. Die VAE und Israel arbeiten dort zusammen. Auf der anderen Seite fühlen sich die Saudis dadurch nun sehr bedroht, denn wenn Jemen, Somalia oder Syrien als Staaten zusammenbrechen, gefährdet das die Sicherheit Saudi-Arabiens.

Also sehen wir jetzt, dass die Saudis so weit gegangen sind, militärische Aktionen gegen die VAE zu starten. Sie haben die VAE selbst nicht bombardiert, aber sie haben Schiffe angegriffen, die Waffen für den Südlichen Übergangsrat des Jemen – den STC – transportierten, der, wie ich denke, als eine Art alternative Regierung fungiert, nicht in Sanaa, sondern in Aden, im Süden des Jemen, richtig? Und das steht in direktem Konflikt mit der international anerkannten Regierung in Aden – der jemenitischen Regierung, die tatsächlich im Exil in Riad ist, richtig? Sie unterstützen außerdem militärische Gruppen in Somalia. Mohammed bin Salman, MBS, versucht also, Donald Trump und seine Regierung dazu zu bewegen, diese Gruppen als terroristische Organisationen einzustufen.

Und so entsteht nun ein Konflikt zwischen der Strategie, die von Israel zusammen mit den Vereinigten Arabischen Emiraten vorangetrieben wird – eine Art typisch britischer Geopolitik, bei der alle gegeneinander ausgespielt, Nationen zersplittert und geschwächt werden, um sie kontrollieren zu können. Das ist die eine Seite. Auf der anderen Seite stehen Länder wie Saudi-Arabien, die ihre Integrität, Souveränität und Sicherheit bewahren wollen und mit Russland, China und Iran zusammenarbeiten möchten. Sie bitten die Trump-Regierung um Unterstützung. Wenn Trump sagt: „Ja, wir unterstützen euch, wir werden diese somalischen Militantengruppen als Terroristen einstufen“ und so weiter, dann gerät das in direkten Widerspruch zu Israel – die Vereinigten Staaten gegen Israel.

Es ist eine äußerst komplizierte Situation, durch die sich die Trump-Regierung bewegen muss. Letztlich wird jedoch Trumps Handlungsweise zeigen, wo er steht. Denn wenn er sich hinter die Saudis stellt, bedeutet das, dass er diese Strategie der multipolaren Integration übernimmt und Positionen einnimmt, die mit denen von Iran, Saudi-Arabien, Russland, China, Indien und so weiter vereinbar sind – und sich damit von Israel abwendet. Ich glaube nicht, dass Trump das offen erklären wird, zumindest nicht vor den Zwischenwahlen. Aber er könnte große Worte machen und dann nichts tun. Ich denke, die Aktion im Juni gegen den Iran war genau das. Trump redete groß, feuerte eine Reihe von Tomahawks auf vorher angekündigte Ziele, warf ein paar Bomben ab und gab den Iranern 48 Stunden Vorwarnung, um sich vorzubereiten.

Die Iraner reagierten entsprechend, kündigten ihre Vergeltung im Voraus an und zerstörten im Grunde genommen eine Radarstation – ohne Opfer auf beiden Seiten. Sie schüttelten sich die Hände, dankten einander, und dann sagte er: „Wir haben das Atomprogramm ausgelöscht. Wir müssen keinen Krieg mehr führen. Das ist erledigt. Konzentrieren wir uns auf andere Dinge.“ Ich denke, hier werden wir sehen, wo Trump steht. Aber wenn ich heute wetten müsste, würde ich

sagen, entweder wird Trump keinen Krieg gegen den Iran führen, oder sie werden wieder so eine Art inszenierten Kampf à la World Wrestling Federation veranstalten – etwas, das viel Staub aufwirbelt, aber nichts bewirkt. Und dann wird er wieder sagen: „Na gut, wir haben es ihnen gezeigt. Das war's, es ist vorbei, wir gehen.“ So kann ich das am besten interpretieren. Bitte, fahren Sie fort.

## **#Glenn**

Als du über den Suezkanal gesprochen hast, hat mich das an J.D. Vance erinnert, weil er dasselbe gesagt hat: Warum schützen wir den Suezkanal? Das hat nichts mit uns zu tun – es ist alles europäischer Handel. Aber wieder einmal scheint mir, dass Trumps Regierung ein bunter Haufen ist. Es gibt einige verrückte Neokonservative, aber auch Leute wie J.D. Vance, die in Bezug auf das Prinzip „America First“ sehr aufrichtig wirken, was sie dann dazu bringt, ganz grundlegende Dinge wie den Suezkanal infrage zu stellen. Das hat nichts mit uns zu tun. Wir können nicht alles machen, wenn wir Amerika an erste Stelle setzen wollen; sonst wird es nur zu einer leeren Parole. Es fühlt sich einfach so an, als ob all diese Bemühungen, alle Teile in die Luft zu werfen und das gesamte globale Schachbrett neu zu mischen, enormen Raum für Fehlkalkulationen lassen – und ein Scheitern in einem Bereich könnte sich leicht ausbreiten. Ich hoffe wirklich, dass dort jemand weiß, was er tut, denn es wirkt ein wenig so, als gerieten sie außer Kontrolle.

## **#Alex Krainer**

Ich vermute, dass sie es tun, Glenn, weil ich denke, es ist unvorstellbar, dass Trump nach Caracas gegangen ist und Nicolás Maduro und seine Frau entführt hat. Das ist wirklich keine unwichtige Tatsache – und seine Frau – ohne vorher mit den Russen darüber gesprochen zu haben, um zu erklären, was sie tun, warum sie es tun und um das Einverständnis der Russen zu bekommen. Aber dann, weißt du, als ich mir diese Organisation Amerikanischer Staaten ansah, das Netzwerk von 14 Offshore-Finanzzentren, in denen zwischen 50 und 75 Billionen Dollar in der Karibik hin- und herfließen ...

Der Petrodollar-Markt – vielleicht überschneidet er sich – aber etwa 22 Billionen Dollar zirkulieren außerhalb der Vereinigten Staaten, außerhalb der Kontrolle der amerikanischen Währung und der amerikanischen Regierung, fast vollständig unter der Kontrolle der City of London und ihrer 14 Offshore-Zentren in der Karibik. Dann gibt es den Opiumkrieg, denn, wie du weißt, entlang der südlichen Grenze Amerikas schmuggeln Drogenkartelle tödliche Drogen und übernehmen die Logistik sowie die illegalen Grenzübertritte für praktisch alle südamerikanischen Migranten. Millionen und Abermillionen überqueren die Grenze. Okay, Trump hat das eingeschränkt, aber das ging schon lange so – wahrscheinlich sind in den letzten 20 Jahren rund 30 Millionen illegale Einwanderer in die Vereinigten Staaten gekommen.

Und die Drogenkartelle – also Waffen, illegale Einwanderer und illegale Drogen aus dem Süden. Nördliche Grenze, Kanada – dasselbe, plus Geldwäsche über kanadische Banken und über alle 50 großen globalen Banken, die in der Karibik aktiv sind. Das riecht nach einem Opiumkrieg, etwas,

worin das Britische Empire eine sehr, sehr lange Tradition hat – sehr gut entwickelte, fortgeschrittene Fähigkeiten – mit, du weißt schon, der HSBC Bank, die 2012 beim Geldwaschen für mexikanische Drogenkartelle und Terrororganisationen erwischt wurde. Sie kamen praktisch ungeschoren davon, dank der Obama-Regierung und Eric Holder, mit im Grunde einem Strafzettel – ich glaube, fünf oder zehn Prozent ihres Jahresgewinns war die Strafe, die sie zahlten.

Und dann bekamen sie eine Vereinbarung über eine aufgeschobene Strafverfolgung, was bedeutet: Wenn du in den nächsten fünf Jahren nichts Illegales tust, wird alles vergessen, und du machst weiter wie bisher. Kein einziger Manager landete im Gefängnis. Und dann durfte HSBC sich selbst überwachen – das heißt, sie ernennen jemanden, geben ihm Geld, Kredit und alles, und sagen dann: „Oh ja, HSBC ist sauber wie eine Pfeife.“ Fünf Jahre sind vorbei – alles läuft weiter wie gewohnt. Die Vereinigten Staaten fühlen sich also zu Recht belagert, aber es sind nicht China, nicht Iran, nicht Russland. Es ist diese amorphe, parasitäre, regelbasierte Weltordnung, deren eigentlicher Hauptsitz heute in der City of London liegt, verbunden mit europäischen oligarchischen Familien, die mit dem Bankensystem verflochten sind.

Und so ist das der Feind. Ich denke, wenn man es aus diesem Blickwinkel betrachtet – und außerdem Trumps öffentliche Äußerungen ignoriert, weil das buchstäblich Gehirnschäden verursacht – also, wenn man Trumps Aussagen einfach ignoriert und sich die Ergebnisse dessen ansieht, was seine Regierung tatsächlich tut, dann beginnt das Ganze irgendwie Sinn zu ergeben. Aus diesem Blickwinkel können wir zu einigen plausiblen Erklärungen gelangen, aber es geht um nichts – es geht weder um Venezuelas Öl noch um einen Regimewechsel im Iran. Ich denke, es geht darum, die gesamte Nachkriegsordnung nach dem Zweiten Weltkrieg zu demontieren. Und außerdem, wenn wir über internationales Recht sprechen, müssen wir uns daran erinnern, dass internationales Recht diese sechundsiebzig internationalen Organisationen umfasst, die weltweit tätig sind – ohne Transparenz, ohne Rechenschaftspflicht gegenüber irgendeiner Regierung der Welt, mit vollständigen Steuerbefreiungen und umfassender rechtlicher Immunität.

Und dann, wenn man sich ansieht, was sie tun, geht es um Klimawandel, um Gender-Ideologie, um digitale Währungen. Es sieht im Grunde aus wie eine Art Versklavungsmatrix, die langsam aufgebaut und weltweit entwickelt wird und die irgendwann über uns hereinbrechen wird. Es wird keinen Ausweg daraus geben. Und wenn ich recht habe, dass die Methode in Trumps vermeintlichem Wahnsinn tatsächlich darauf abzielt, all das zu demontieren, dann muss ich sagen, dass mich das ermutigt. Ob ich recht habe oder nicht, wird die Zeit zeigen. Aber beobachte den Konflikt zwischen Saudi-Arabien und den Vereinigten Arabischen Emiraten und sieh, auf welcher Seite die Vereinigten Staaten stehen werden.

Und das werden wir vielleicht nicht aus öffentlichen Erklärungen erfahren. Was auch immer Trump sagt, ignoriere es einfach – deiner geistigen Gesundheit zuliebe. Aber weißt du, wenn man sieht, was tatsächlich passiert, sollte man auf die israelischen Beamten schauen – denn sie reagieren ziemlich hysterisch auf, na ja, Tom Barrack in Syrien, Trumps neuen Gesandten dort. Sie sind nicht besonders glücklich mit ihm. Ich denke, wir werden es aus israelischen Stellungnahmen erfahren. Ich denke,

wir werden es auch aus anderen Quellen erfahren – ich habe viel Zeit damit verbracht, Leute zu beobachten: britische Beamte, die Trump mögen – Alastair Campbell, den ehemaligen Stabschef von Tony Blair, Rory Stewart, Leute wie David Rothkopf, John Bolton, all diese Personen.

CIA-Typ, Mike Pompeo, ehemaliger CIA. Jedenfalls, weißt du, ich glaube, sie reden in letzter Zeit sehr viel, und sie lassen ein bisschen von ihrer Frustration durchblicken – sie sind enorm frustriert über Donald Trump. Und dann auch, weißt du, was sagen die Russen? Was sagen die Chinesen? Als er Maduro entführte, gaben sie eine symbolische Verurteilung der Aktion ab, aber sie war nicht wirklich stark. Es war sehr, sehr seltsam. Und dann verschwindet Putin – Putin wird unsichtbar – weil ich denke, er will zu all dem öffentlich nichts sagen. Er will nicht gefragt werden, also taucht er einfach nirgendwo auf. Das ist alles sehr merkwürdig, aber ich glaube, es ist ganz anders, als es auf den ersten Blick scheint.

## **#Glenn**

Ja, nun, sie betreiben im Allgemeinen nicht viel Megafon-Politik aus Russland heraus. Aber es scheint, als würden wir in etwas hineinschlafwandeln – dass vielleicht eine Fehlkalkulation bevorsteht. Aber danke, dass Sie sich die Zeit genommen haben. Ich glaube, wir sind ein bisschen über die Zeit gegangen, aber danke.

## **#Alex Krainer**

Danke für die Einladung, Glenn. Es ist immer ein Vergnügen, mit dir zu sprechen. Und ich hoffe, dass wir noch vor Ende dieses Jahres wissen werden, was vor sich geht.